bahn manager
DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DEN SCHIENENSEKTOR
1 | 2025
37,95 Euro
www.bahn-manager.de



EXKLUSIV-INTERVIEW MIT CEO MARKUS BERNSTEINER

WO STADLER JETZT VOR ALLEM VIEL MARKTPOTENZIAL SIEHT

Neues Jahr 2025: Das erwarten Top-Manager // Generalsanierung: Spitzkes erstes Interview nach den Riedbahn-Arbeiten // ESG-Rating: So macht es Obermeyer Infrastruktur // Railauction.plus: Das E-Bay für den Sektor ist da // Ausbildung: Neuer Verein für einheitliche Standards

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag



Inhalt

03 Editorial

06 Meldungen

12 Impressum / Inserentenverzeichnis

13 **KOLUMNE**
Die Union will die Generalsanierungen „prüfen“ – ein schlechtes Zeichen.

15 **DEUTSCHLAND**
Das Baumanagement Süd von DB E&C verstärkt sich für Großprojekte.

17 **INTERVIEW**
“Wir blicken auf ein herausforderndes Jahr zurück“
Stadler-CEO Markus Bernsteiner über Naturkatastrophen und Zukunftspläne.

SCHWERPUNKT: JAHRESAUSBLICK

22 **ERWARTUNGEN UND ZIELE 2025**
bahn manager hat zehn führende Köpfe des Sektors nach ihren Zielen gefragt.

30 **INTERVIEW**
“Das sind unsere Lehren aus der Riedbahn-Sanierung“
Die Spitzke-Manager Mark Fisher und Torsten Völker im Gespräch.



Titelmotiv

Markus Bernsteiner,
CEO von Stadler Rail.

FOTO: STADLER RAIL

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wählen wir entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung anderer Geschlechtsidentitäten.

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte durch Unterschrift

36 **EUROPÄISCHE UNION**
Ein Jahr *Single European railway area:* Eine Bilanz der EU-Pläne.

38 **LUXEMBURG**
So bereitet sich das Land auf die Einführung von FRMCS vor.

42 **STARTUP CHECK**
Encore will die Kreislaufwirtschaft für Batterien verbessern.

46 **INTERVIEW**
"Wir sehen mit Sorge, dass die Zulassungsprozesse zu lange dauern"
Die Plasser-Manager Florian Auer und Jochen Nowotny über Digitalisierung.

50 **DIGITALE TRANSFORMATION**
Wie Konnektivität und Cybersicherheit Hand in Hand gehen können.

54 **INTERVIEW**
So geht Obermeyer Infrastruktur das Thema ESG-Rating an
Ein Gespräch mit Florian Miersch, Obermeyer, und Benjamin Mohr, Creditreform.

SCHWERPUNKT: FAHRGASTINFORMATION

59 **HINTER DEN KULISSEN**
Mit einem ganzheitlichen Ansatz geht Funkwerk das Thema Fahrgastinformation an.

63 **SICHERHEIT UND KOMFORT**
Netzwerkkameras sind gute Helfer, um Fahrgastinformationen zu übermitteln.

67 **AUF EINEN SCHNACK MIT**
So wurde Neele Wesseln mit nur 31 Jahren zur Geschäftsführerin von „Die Güterbahnen".



Neele Wesseln

Nur 31 Jahre alt – und schon Geschäftsführerin eines Verbands.

67

SCHWERPUNKT: AUS- UND WEITERBILDUNG

69 **PRÜFUNGSNETZWERK EISENBAHN**
Ein neuer Verein will Prüfungsstandards im Bahnsektor vereinheitlichen.

72 **FACHKRÄFTEMANGEL**
Der Berufseinstieg von Quereinsteigern muss auf besondere Weise angegangen werden.

74 **TECHNOLOGIE**
Simulatoren sind zu unverzichtbaren Helfern in der Aus- und Weiterbildung geworden.

77 **INTERVIEW**
„Ohne bessere Infrastruktur keine effektive Abschreckung und Verteidigung"
Ein Interview zur „Zeitenwende" mit Sebastian Schulte, Chefredakteur *griephan Briefe*.

82 **WUSSTEN SIE SCHON?**
HVO ist im Sektor im Kommen – gewonnen wird es unter anderem aus altem Frittenfett.

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

Projekte, Erwartungen Wünsche: So blicken Top-Manager auf das neue Jahr

Georg Kern

Neues Jahr, neues Glück! In Kürze wählt Deutschland einen neuen Bundestag. Damit werden auch die Karten in der Bahnpolitik neu gemischt. Das ist aber nur ein Ereignis, das den Sektor 2025 stark beeinflussen dürfte. Womit rechnen Manager sonst noch? Welche Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen haben sie für 2025? *bahn manager* hat führende Köpfe aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Sektors befragt.



Evelyn Palla,

Mitglied des Vorstands der Deutschen Bahn AG und Vorstandsvorsitzende der DB Regio AG:

„Die Umsetzung des Sanierungsprogramms S3 steht bei uns ganz oben auf der Agenda“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Die Deutsche Bahn ist und bleibt einer der wichtigsten Treiber für die Klimawende. Dafür steht 2025 ein Thema ganz oben auf der Agenda: die Umsetzung unseres konzernweiten Sanierungsprogramms S3.

Das Kürzel S3 bedeutet, dass wir in den nächsten drei Jahren den Konzern in drei zentralen Bereichen sanieren werden: Erstens brauchen wir ein viel zuverlässigeres Schienennetz, zweitens wollen wir im Eisenbahnbetrieb besser werden, und drittens müssen wir auch die Profitabilität des Konzerns deutlich steigern. Das Bahnfahren muss für unsere Kundinnen und Kunden wieder ein rundum positives Erlebnis werden! Kurzum: Mit dem Programm S3 machen wir die DB pünktlicher, verlässlicher und profitabler.

Darüber hinaus ist die Sanierung insbesondere auch für unsere Kolleginnen und Kollegen entscheidend, die täglich am Gleis dafür sorgen, dass der Bahnbetrieb funktioniert. Für sie bedeutet das Sanierungsprogramm vor allem Zuversicht, dass es mit der Eisenbahn nun wieder bergauf geht. Das ist von enormer Bedeutung, denn unsere Mitarbeitenden sind unser größtes Gut.

Für die Straßenmobilität von DB Regio ist 2025 ebenfalls ein sehr bedeutendes Jahr. Wir wollen in diesem Jahr den Turnaround schaffen und eine schwarze Null schreiben. Darauf freue ich mich ganz besonders.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Die vorgezogene Bundestagswahl wird das Jahr 2025 stark beeinflussen. Im Laufe des Jahres bekommen wir eine neue Bundesregierung. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam mit der Politik dranbleiben und weiter mit hoher Geschwindigkeit das Schienennetz sanieren. Wir brauchen den grundsätzlichen gesellschaftlichen Konsens, dass die Eisenbahn ein wichtiges Verkehrsmittel und für die Klimawende unerlässlich ist und daher ausreichend finanziert werden muss. Nur durch einen engen Schulterschluss zwischen Bahn und Politik und gut abgestimmte gemeinsame Ziele können wir die Eisenbahn in Deutschland langfristig erfolgreich machen. Da lohnt es sich, immer mal wieder in die Schweiz oder nach Österreich zu schauen. Auch in Deutschland brauchen wir eine langfristige Investitionssicherheit für die Schieneninfrastruktur.

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Mit dem Sanierungsprogramm S3 haben wir im vergangenen Jahr die richtigen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Bahn gefunden. Die Weichen sind also gestellt! 2025 gilt es dranzubleiben und das Programm konsequent umzusetzen.

Dass das gut funktioniert, haben wir mit der großartig gelungenen Sanierung des ersten Hochleistungskorridors, der Riedbahn, 2024 gezeigt. Ich wünsche mir, dass wir das Sanierungsprogramm als Team-DB weiter mit voller Kraft angehen und genau da weitermachen, wo wir 2024 aufgehört haben. So werden wir die Bahn in eine bessere Zukunft führen. Für unsere Fahrgäste und für alle Kolleginnen und Kollegen bei der Bahn.



Michael Peter,

CEO Siemens Mobility:

„Ich wünsche mir ein klares politisches Bekenntnis für die Verkehrswende“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Auch dieses Jahr steht für uns bei Siemens Mobility die digitale Transformation des Bahnsektors im Mittelpunkt. Als klare Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wollen wir mit hochmodernen Zügen, bis zu 100 Prozent Systemverfügbarkeit, maximierter Netzwerkkapazität sowie verbesserten Kundenerfahrungen und Prozessen die Bahn noch attraktiver machen. Dabei stehen unsere KI-unterstützten Siemens Xcelerator-Lösungen Railigent X, Signaling X und Mobility Software Suite X im Mittelpunkt. Wir etablieren konsequent standardisierte Schnittstellen, modulare Softwarelösungen und Cloud-Technologien, um das gesamte Bahnökosystem effizient zu vernetzen. So werden vorhandene Daten besser nutzbar, der Lebenszyklus des gesamten Bahnsystems optimiert und echte Mehrwerte für Fahrgäste und Betreiber geschaffen.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Wir erwarten für 2025 ein solides Wachstum im Bahnsektor, angetrieben durch starke Investitionen in Dekarbonisierung und neue digitale Technologien. Besonders starke regionale Wachstumsmärkte sehen wir in Europa, Nordamerika, dem Mittleren Osten oder dem asiatisch-pazifischen Raum. Hier sind wir hervorragend positioniert, um von der Marktdynamik zu profitieren. Das zeigt sich beispielsweise bei unserem Hochgeschwindigkeitsprojekt in Ägypten, das wir mit modernster Technologie realisieren. Oder auch beim ersten 350km/h+ Hochgeschwindigkeitszug für die USA, den wir für Brightline West bauen wollen. Auch alternative Antriebstechnologien oder Modernisierungen der Bahninfrastruktur mit CBTC oder ETCS werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Wir sind auf dieses Wachstum bestens vorbereitet und bauen unsere Produktionskapazitäten weltweit bereits heute konsequent aus.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Vor allem in Deutschland ist mein Wunsch für 2025 ein klares politisches Bekenntnis für die Verkehrswende. Wir brauchen einen Infrastrukturfonds, sodass das deutsche Netz endlich bestätigt und umfassend saniert werden kann. Damit werden die deutschen Betreiber in die Lage versetzt, den Service zu bieten, den eine führende Industrienation braucht. Die Sanierung der Riedbahn hat gezeigt, wir können das in Deutschland. Darüber hinaus sollten wir den grenzüberschreitenden Bahnverkehr fördern und mit einem flächendeckend einheitlichen ETCS-System ausrüsten. Nur so können wir die Bahn zum attraktivsten Verkehrsmittel entwickeln und damit den dringend benötigten Beitrag zum Erreichen unserer Klimaziele leisten.

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag



Kerstin Schreiber,
CEO Funkwerk, Anbieter von Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen unter anderem im Bahnsektor:

„Hohe Zölle und Steuern würden die Wettbewerbsfähigkeit der Bahnindustrie spürbar einschränken“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Als international agierendes Unternehmen sind wir darauf angewiesen, weiter frei agieren zu können und keine zusätzlichen Handelshemmnisse auferlegt zu bekommen. Hohe Zölle und Steuern würden die Wettbewerbsfähigkeit unserer Bahnindustrie spürbar einschränken. Wir müssen Strategien für Resilienz entwickeln, wie etwa die Diversifikation von Bezugsquellen und Fertigungsstandorten als auch den weiteren Ausbau unseres internationalen Partnernetzwerkes.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Für den deutschen Eisenbahnsektor ist meine Erwartung, dass die Modernisierung der Infrastruktur weiter mit Hochdruck erfolgt, um dem Ziel der Erhöhung der Kapazitäten und der Minimierung von Betriebsstörungen näher zu kommen. Das hätte zur Folge, dass die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeitsrate steigen – einfach wunderbar!
Für den internationalen Eisenbahnsektor ist meine Erwartung, dass weiter stetig investiert wird und die Märkte für wettbewerbsfähige Angebote offenbleiben.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem sehr angespannten wirtschaftlichen Umfeld. Ich wünsche mir, dass Funkwerk seinen langfristigen Erfolg durch nachhaltiges Wachstum, Innovationskraft und Resilienz fortsetzt und wir unsere ambitionierten Unternehmensziele gemeinsam erfolgreich erreichen, frei von wirtschaftlichen Turbulenzen, wie man sie inzwischen täglich in der Presse liest.



Peter Reinshagen,
Managing Director Ermewa, Güterverkehrs- und Logistikkonzern:

„Unser Herzensprojekt ist ein neues Waggonkonzept für kleinteilige Sendungen“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Als Waggonvermieter liefern wir nicht nur Assets, sondern denken diese auch in logistischen Konzepten. Wer Wachstum auf den umweltfreundlichsten Verkehrsträger bringen will, muss Angebote für die sich verändernde Güterstruktur und deren logistische Anforderungen machen. Ein Herzensprojekt der Ermewa ist daher unsere Waggonneuentwicklung für den wachsenden Markt der kleinteiligen Sendungen. Mit einem neuen Waggonkonzept wollen wir dazu beitragen, die Branche in diesem Bereich voranzubringen und attraktive Angebote für Sammelgutverkehre auf der Schiene zu etablieren.

Ganz oben auf unserer Agenda steht auch die Konsolidierung und Verbesserung des operativen Services für unsere Kunden. Im Kern geht es darum, Ausfallzeiten durch Wartung und Instandhaltung zu reduzieren und damit eine deutlich höhere Produktivität zu ermöglichen. Unser erstes Etappenziel ist die Halbierung der benötigten Zeit. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, Instandhaltungsarbeiten

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

verstärkt „im Fluss“ durchzuführen, also beim Kunden, auf den Terminals oder in den Hubs. Unser Anspruch ist es, die Waggons für unsere Kunden am Rollen zu halten.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Die Zukunft gehört CO_2-freien Logistikketten – und dafür brauchen wir den Schienengüterverkehr. Das Interesse der Spediteure und Verlader an der Schiene nimmt deutlich zu, das stimmt mich optimistisch für die Entwicklung des Verkehrsträgers in 2025 und darüber hinaus. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Wir brauchen eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur, auf der wir die Verkehre abwickeln können, und da ist in Europa und insbesondere in Deutschland in der Vergangenheit viel versäumt worden. Deshalb brauchen wir nicht nur in den nächsten Jahren einen enormen Investitionsschub in die Modernisierung des Netzes.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Von der Politik: Ein klares Bekenntnis zur Schiene, dem Taten folgen. Sanierung und Ausbau der Infrastruktur, Innovationsförderung und Digitalisierung, strukturelle Voraussetzungen für moderne Logistikkonzepte und faire Wettbewerbsbedingungen – die Liste der Aufgaben ist lang. Sie wird sich in 2025 nicht abarbeiten lassen. Viel wichtiger ist es, die Projekte verlässlich auf den Weg zu bringen und dort fortzuführen, wo sie bereits begonnen wurden, zum Beispiel beim Thema Digitale Automatische Kupplung. Wir als Branche brauchen Planungs- und Investitionssicherheit, um unseren Beitrag leisten zu können.

Für den Sektor wünsche ich mir mehr Kooperationen zwischen den Akteuren, um gemeinsam das System Schienengüterverkehr zu einem attraktiven Produkt weiterzuentwickeln. Insbesondere Partnerschaften mit Spediteuren bieten großes Potenzial. Schließlich haben wir ein gemeinsames Ziel: Den Verladern ein überzeugendes Transportangebot zu machen.



Christian Heidersdorf,
Geschäftsführer DVA – Deutsche Verkehrs- und Assekuranz-Vermittlung:

„Der Bahnsektor braucht mehr Planungssicherheit“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Die Unterstützung des Bahnsektors in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld wird uns als Spezialmakler im Hinblick auf risikoangemessene und wirtschaftlich vertretbare Versicherungslösungen 2025 besonders fordern. Flexibilität, Risiko-Know-how und ein klares Commitment der Versicherungsbranche für die Unternehmen des nachhaltigen Bahnsektors stehen deshalb an oberster Stelle unserer Prioritätenliste.



© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersagt

Welche Erwartungen haben Sie für die Entwicklung des Bahnsektors 2025 generell?

An der ökologischen Verkehrswende führt klima-, verkehrs- und wirtschaftspolitisch kein Weg vorbei. Der Bahnsektor braucht daher auch im Wahljahr 2025 und weit darüber hinaus Planungssicherheit durch langfristig kluge politische Entscheidungen. Hier würden wir uns entsprechende Antworten der neuen Bundesregierung wünschen, auch in Zeiten einer angespannten Haushaltslage.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Gesamtgesellschaftlich wichtige Themen sollten 2025 wieder mehr durch sachlichen Diskurs und Konsensfähigkeit geprägt sein. Jeder Bürger, aber auch jedes Unternehmen kann hierzu wichtige Beiträge leisten.



Gerhard Thaler,
Geschäftsführer Leube Betonteile:

„Modulare Betonfertigteile sind die Lösung für viele Probleme mit der Bahninfrastruktur“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Modulare Lösungen aus Betonfertigteilen. Wir sehen die dringende Notwendigkeit, die Bahninfrastruktur schnell zu modernisieren und zu erweitern. Dazu benötigt es kurze Bauzeiten, um Projekte effizient und wettbewerbsfähig realisieren zu können. Diesen Anforderungen werden innovative Baustoffe in Form von vorgefertigten, modularen Lösungen aus Betonfertigteilen gerecht. In hoher Qualität gefertigt können wir unseren Kunden im Bahnsektor damit maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Schienennetzausbau und -modernisierung befinden sich im Investitionsstau. Eine Sicherstellung der Finanzierung und ein beschleunigter Umsetzungsprozess in Verbindung mit kontinuierlicher Projektentwicklung, Ausschreibung und Realisierung würde für alle Beteiligten große Vorteile mit sich bringen.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Wir möchten unseren Kunden der Partner sein, der effiziente Projekte plant und realisiert, um gemeinsam die Zukunft der Bahnmobilität zu formen.



Ingo Wortmann,
Präsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV):

„Zentral ist die Sicherstellung einer verlässlichen Finanzierung“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Das zentrale Thema für den Schienenverkehr ist die Sicherstellung einer verlässlichen Finanzierung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene zu stärken. Jährlich sind mindestens 4 Milliarden Euro für Neu- und Ausbaumaßnahmen bei der Schiene erforderlich, um Engpässe zu beseitigen und Kapazitäten zu erweitern. Zudem wird eine Trassenpreisförderung von 350 Millionen Euro benötigt, um den Schienengüterverkehr wirtschaftlich konkurrenzfähig zu halten. Ziel ist es, den Marktanteil des Schienengüterverkehrs bis 2030 auf 25 Prozent zu erhöhen. Das Mantra „Güter gehören auf die Schiene“ muss zudem endlich eine klare Umsetzungsperspektive erhalten. Dazu braucht es eine Transfor-

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

mation des Bahnsektors. Transformation braucht zwingend Verlässlichkeit. Die neue Bundesregierung muss dem Schienenverkehr eine der Zukunft zugewandte und langfristige Richtung geben.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Diejenigen, die im Bund nach der Wahl in Verantwortung kommen, müssen den Schienenverkehr zu einer tragenden Säule der Mobilitätsstrategie machen. Und diese konsequent umsetzen. Wir erwarten klare Entscheidungen, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Branche stärken. Dazu zählen eine Erhöhung der Regionalisierungsmittel um 3 Milliarden Euro jährlich, die Aufstockung der GVFG-Mittel auf 4 Milliarden Euro jährlich und eine gezielte Förderung „Kleiner und Mittlerer Maßnahmen" im Umfang von 150 Millionen Euro jährlich, um kurzfristig Engpässe im Schienennetz zu beseitigen. Transformation braucht Verlässlichkeit – dem Schienenverkehr eine Richtung geben.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Die Bundesregierung muss sich wieder klar für die Schiene aussprechen – und diesen Kurs dann halten und umsetzen. Und hier gibt es nach den Versäumnissen der letzten Jahrzehnte viel zu tun. Ein zukunftsorientierter Schritt der neuen Bundesregierung wäre, die Digitalisierung und Automatisierung der Schiene voranzutreiben. Besonders wichtig ist die Finanzierung von 2 Milliarden Euro jährlich für die flächendeckende Einführung des digitalen Zugsicherungssystems ETCS und digitaler Stellwerke. Ergänzend dazu sollte die Umstellung des Schienengüterverkehrs auf die Digitale Automatische Kupplung beschleunigt werden, um die Effizienz und Kapazität der Schiene zu erhöhen. Schließlich ist der Ausbau der Elektrifizierung entscheidend – bislang sind nur 54 Prozent des Schienennetzes elektrifiziert. Ziel sollte ein Elektrifizierungsgrad von mindestens 75 Prozent bis 2030 sein.



Gerald Wiencke,
Head of Transport&Logistics, DAL Deutsche Anlagen-Leasing:

„Ich wünsche mir ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein für den Wert der Bahn"

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Sicherlich treibt viele Unternehmen im Bahnsektor mit Blick auf 2025 eine zentrale Herausforderung um: die Planungssicherheit. Nicht nur für Investoren, sondern auch für uns als Finanzierer sind berechenbare Rahmenbedingungen ein grundlegender Faktor, damit wir Entscheidungen mit einer Tragweite von zehn, 20 oder mehr Jahren treffen können. Das beginnt bei der Zukunft des Deutschlandtickets und reicht bis zu den ambitionierten Umweltzielen des Verkehrssektors hinsichtlich Klimaneutralität. Ebenso gespannt blicken wir auf die Entwicklung, ob nach den Bundestagswahlen die Förderung und Stärkung des Schienenverkehrs ihren politischen Stellenwert behält oder sogar weiter ausgebaut wird. Für uns bei der DAL stellt sich dabei auch die Frage, inwieweit die politischen Rahmenbedingungen zulassen, dass wir unsere selbst gesetzte Rolle als Transformationsbegleiter im Mobilitäts- und Transportsektor erfolgreich ausfüllen können.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Eine moderne Infrastruktur ist der Schlüssel für einen leistungsfähigen Schienenverkehr, der wiederum elementar für das Gelingen der Mobilitätswende ist. Damit dies möglich wird, erwarten wir, dass sich die Taktzahl bei den Investitionen in die Modernisierung und teilweise Erweiterung des Bestands an Schienenfahrzeugen, der Netze und Anlagen weiter erhöht. Das ist Grundvoraussetzung für die Sicherung der Leistungsfähigkeit dieses Verkehrssektors.

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

In diesem Zusammenhang erwarten wir eine stärkere Durchdringung des technologischen Fortschritts, etwa durch den Einsatz digitaler Kupplungen, oder eine weitere Harmonisierung des europäischen Zugsicherungssystems. Eine höhere Flexibilität des Materials bei gleichzeitig zunehmender Standardisierung wirkt sich dabei nicht nur auf die Effizienz, sondern auch auf die Finanzierbarkeit aus. Züge, die universeller eingesetzt werden können, halten ihren Wert länger und können daher günstiger finanziert werden. Durch bessere Konditionen erhöhen sich wiederum die Investitionsspielräume für Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger.

Nicht zuletzt erwarten wir ein steigendes Interesse des privaten Sektors, sich an langfristigen Finanzierungen im Bahnsektor zu beteiligen.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Als Finanzierer sind wir kein Freund von Unsicherheit. Im Hinblick auf die genannten Herausforderungen ist unser größter Wunsch für das kommende Jahr und darüber hinaus ein stabiler und klarer Rahmen, der langfristige Investitionssicherheit gewährleistet.

Ganz unabhängig davon wünsche ich mir persönlich ein breiteres gesellschaftliches Bewusstsein für den Wert der Bahn. Das System würde stärker angenommen werden, wenn das gesamte Bahnerlebnis hochwertiger wäre. Dazu können alle Stakeholder beitragen, inklusive der Fahrgäste.



Bernhard Holzer,
Leiter Passenger-Bereich bei Alpha Trains Europa:

„Mein größter Wunsch ist, dass die Politik den Wirtschaftsweisen Gehör schenkt“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Unser wichtigstes Thema ist der konsequente Ausbau unserer Leistungen und unserer Vorreiterrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Mobilitätswende. Wir überführen aktuell unsere ersten Akku-Elektrotriebzüge in den Betrieb. Unsere Ingenieure begleiten in enger Zusammenarbeit mit den Herstellern und unseren Kunden, den Betreibern, die Bauphase der Züge und stellen sicher, dass diese bei der Abnahme unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Die langjährige Erfahrung unserer Kollegen mit verschiedenen Baureihen und Antriebstechnologien bietet dabei einen erheblichen Mehrwert für unsere Kunden und wird ebenso von unseren Finanzierern im Neufahrzeugbeschaffungsprozess geschätzt.

Wir stellen die Weichen für eine klimafreundliche Zukunft, indem wir unsere Flotte um emissionsfreie Fahrzeugtechnik erweitern und gleichzeitig für unsere Kunden passende und flexible Leasingmodelle entwickeln.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Die neue Regierung in Deutschland sollte einen langfristigen Plan aufstellen, um eine nachhaltige Mobilitätswende wirklich zu ermöglichen. Es müssten langfristig und belastbar die notwendigen Finanzmittel bereitgestellt werden, um sowohl die Sanierung und den Ausbau der Schieneninfrastruktur zu ermöglichen als auch durch ausreichend Regionalisierungsmittel den Fortbestand eines attraktiven Personennahverkehrsangebotes zu garantieren. Dazu gehört auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit die zentrale Koordination und Unterstützung mit Fördermittelprogrammen von ETCS-Fahrzeugumrüstungsprojekten, damit die Migrationsstrategie zu einer „Digitalen Schiene“ effizient, kostengünstig und umweltfreundlich umgesetzt werden kann.

Auf der gesamten EU-Ebene wünschen wir uns eine zügige Schaffung von fairen Wettbewerbsbedingungen sowohl für den Personennahverkehr als auch Fernverkehr.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Mein größter Wunsch ist, dass die deutsche Politik dem kürzlich erschienenen Jahresgutachten der Wirtschaftsweisen (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) zum Thema nachhaltige Finanzierung des Schienenverkehrs Gehör schenkt und einen

© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag

langfristig angelegten Schieneninfrastrukturfonds ins Leben ruft. Nur so können die für die Verkehrswende erforderlichen Investitionen getätigt werden und wesentliche Fortschritte in der CO_2-Reduktion im Transportsektor erreicht werden.



Wolfgang R. Fally,
CEO der Robel Gruppe:

„Mein größter persönlicher Wunsch ist Frieden in Europa“

Welches ist das wichtigste Thema für Ihr Unternehmen 2025?

Nachhaltigkeit in sämtlichen Unternehmensbereichen und vor allem in der Produktentwicklung – was bieten wir dem Markt an, um die Bahninfrastruktur weltweit zu erhalten und zu stärken? Die großen Herausforderungen sehen wir in der Dekarbonisierung, im demographischen Wandel beziehungsweise dem daraus entstehenden Fachkräftemangel und in der Digitalisierung. Unter diese Überschriften schreiben wir alle Maßnahmen in den nächsten Jahren, um den Wandel zu erreichen.

Welche Erwartungen haben Sie generell für die Entwicklung des Bahnsektors 2025?

Die Bahn befindet sich im Wachstum – die Infrastruktur wird ausgebaut, die Nachfrage steigt. Gleichzeitig sind die bestehenden Strukturen veraltet, der Instandhaltung kommt also große Bedeutung zu. Ich erwarte Fortschritt bei bestehenden Regularien, vor allem in Europa, um das System Bahn weiterhin performant und erschwinglich zu halten.

Welches ist Ihr größter Wunsch für 2025?

Bezogen auf die Schiene wünsche ich mir mehr Pragmatismus bei allen Beteiligten im Sektor, um die Dinge voranzubringen, also als Maßgabe nicht die Probleme, sondern die Lösung. Mein größter persönlicher Wunsch ist Frieden in Europa.



© DVV Media Group GmbH

Persönliche Ausgabe, Frau Serifovic, DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz- Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg vor der Höhe, Kd.Nr.: 990811519, Abo-Nr. 544010. Weitergabe an Dritte urheberrechtlich untersag